

Cabinet die französische Regierung wegen ihrer offenbaren Unterstützung der Carlisten zur Rede stellen werde, und man hat deshalb, um der Anklage die Spitze abzubreaken, die Carlistenführer, die an der Grenze lauerten, darunter Tristany, verhaften lassen. Dieses verspätete Einschreiten ist wohl der beste Beweis dafür, daß der „Aufstand“ zu Gunsten des Prätendenten in den letzten Zügen liegt.

Eine ähnliche Aufregung, wie seiner Zeit der Sturz des Hauses Overend und Gurney, hat jetzt in England die Zahlungseinstellung der großen Lebensversicherungs-Gesellschaft Albert hervorgerufen. Mehr als 30 Jahre alt, mit einem Jahreseinkommen von 300,000 £ und einer Versicherungssumme von 8 Millionen, hatte die Gesellschaft bisher ein fast allgemeines Vertrauen genossen — nur in den tiefst eingeweihten Kreisen der hohen Finanz waren seit einiger Zeit Befürchtungen über ihren Stand gemispert worden, ohne jedoch in die große Menge zu dringen, welche ihre und der ihrigen Zukunft durch ihre Beiträge zu der Casse der Gesellschaft gesichert zu haben glaubten. Die Direction hatte der Welt Jahr um Jahr versichert, daß ihr Geschäft in steter Blüthe und Zunahme begriffen sei; aber selbst den Standpunct vor acht Jahren angenommen, werden 22,881 Inhaber von Versicherungspolice und also eine noch viel größere Zahl solcher, denen die Versicherungen zu Gute kommen sollten, in den Sturz der Gesellschaft verwickelt. Jeder der Versicherer hatte den Zweck ins Auge gefaßt, von seinem arbeitsunfähigen Alter die Sorge um das tägliche Brod zu entfernen oder für die Zeit nach seinem Tode die Zukunft seiner Wittwe oder vaterloser Kinder gesichert zu wissen, und wie grausam ist diese im Vertrauen auf die angesehene Gesellschaft für unumstößlich gehaltene Rechnung durchstrichen worden! Die Gelder, welche zur Lösung dieser Verpflichtungen bestimmt bleiben sollten, sind in schändlicher Weise dieser ihrer Bestimmung entfremdet worden, und wie verlautet, wird die Geschäftsführung, wenn sie durch die Untersuchung in ihren Einzelheiten ans Licht gebracht wird, ein Beispiel von gewissenloser Mißverwaltung aufweisen, wie es in finanziellen Unternehmungen solcher Art nicht leicht übertroffen worden ist.

x. Leipzig, 23. August. Ein früherer Schüler unserer Universität, Sohn des hiesigen Professors der Rechte Dr. Julius Weiske, der Docent an der schlesischen landwirthschaftlichen Akademie Proskau Dr. phil. Hugo Weiske ist zum Dirigenten der an jener Akademie neu errichteten landwirthschaftlichen Versuchstation, insonderheit für die Versuche auf dem Gebiete der Physiologie der Hausthiere, ernannt worden.

Nachdem dem königl. sächs. Kriegsministerium mehrfach Recurse und Beschwerden von Militairpflichtigen und deren Angehörigen zugegangen sind, welche darin ihren Grund haben, daß die betreffenden Militairpflichtigen für körperlich brauchbar zum Militairdienste befunden und nicht dem Antrage derselben gemäß für unbrauchbar anerkannt worden sind, hat sich dasselbe veranlaßt gefunden, an sämtliche Departements- und Kreis-Ersatz-Commissionen zu verordnen, daß derartige Recurse und Beschwerden nach den dormalen über die Aushebung geltenden Vorschriften keine Beachtung finden können. Nach den Bestimmungen der Bundes-Militair-Ersatz-Instruction vom 26. März 1868 habe es hinsichtlich der Dienstbrauchbarkeit eines Mannes bei dem Ausspruche der Departements-Ersatz-Commission dergestalt definitiv zu bewenden, daß ein Einspruch dagegen auf dem Reclamations- und Recurswege nicht geltend gemacht werden dürfe. Reclamations-Anträge nach §. 78 der Ersatz-Instruction stehen nur Militairpflichtigen oder Personen zu, welche die Zurückstellung der ersteren oder andere Begünstigungen rücksichtlich der Militairverhältnisse derselben auf Grund §§. 43, 44, 45 der Ersatz-Instruction beanspruchen wollen. Die Vorschriften in §. 108 der Instruction über das Verfahren bei Erledigung der Reclamations-Anträge von Seiten der Departements-Ersatz-Commissionen beziehen sich nach deren klarem Wortlaute nur auf Reclamationen wegen häuslicher und gewerblicher Verhältnisse und die Bestimmungen in der Anmerkung zu §. 78 der Instruction in §. 15, der letzteren können daher auch nur auf in dieser Richtung erhobene Reclamationen und Recurse in Anwendung gebracht werden. Dahingegen bestehe aber nach §. 187 der Ersatz-Instruction die Einrichtung, daß jeder Recrut nach seiner Ankunft beim Truppentheile noch einmal körperlich untersucht wird und demnach auch nochmalige Gelegenheit habe, seine angeblichen Leiden und Gebrechen zur Sprache zu bringen, beziehentlich geltend zu machen, und von dem Befunde bei dieser nochmaligen Untersuchung hänge es dann ab, ob der Recrut wirklich einzustellen, oder als dienstunbrauchbar zu entlassen sei.

* Leipzig, 23. August. Am gestrigen Nachmittage fand im Saale der Goldenen Säge eine gemeinschaftliche Versammlung des Bienenzüchter- und des Seidenbau-Vereins statt. Als zweckmäßigste Fütterung der Bienen wurde die mit dem bekannten Voigt'schen Zucker, der sich hierzu als vortrefflich bewährt, erachtet. Herr Lehrer Gesell beleuchtete hierauf den Unterschied zwischen Seidenbau und Bienenzucht. Während letztere im Volke und besonders in der Landwirthschaft eingebürgert sei, falle dem ersteren

die nicht leichte Aufgabe zu, sich erst Eingang zu verschaffen. Ein öfteres gemeinsames Tagen beider Vereine könne diese Einbürgerung wesentlich erleichtern. Einen speciellen Vortrag über die Seidenzüchtereie für später vorbehaltend, gab Herr Gesell auch über die Bedenken und Vorurtheile Aufschluß, die hier und da der größern Verbreitung des Seidenbaues hindernd in den Weg getreten. Man solle, mahnte er, wenn man Seidenbau treiben wolle, solchen niemals als alleinigen Erwerbszweig und in großartigem Maßstabe (wie manche Schwindler dies den Leuten hier und da vorgepredet haben) betreiben, sondern nur im Kleinen beginnen. Ein Hauptbedürfniß aber sei das, daß die Maulbeerbaumzucht eine ausgebreitete und das Maulbeerlaub ein leicht käuflicher Marktartikel gleich jedem andern werde. — An diesen kurzen Vortrag knüpften sich vielerlei interessante Fragen, z. B. wie bewahrt man die Eier im Winter am besten auf? oder: ist der Seidenbau ergiebiger als die Bienenzucht? Gerade diese beiden wichtigen Fragen erhielten durch die Herren Gesell, Wartig u. A. ausführliche Darlegung und Beleuchtung. Die Aufbewahrung der Eier erheische in der Regel einen Keller, der nicht zu feucht sein dürfe, weil in diesem Falle die Eier einen starken Ueberzug erhalten würden; diese Frage sei indeß weniger wichtig als die der hinreichenden Beschaffung von Laub, weshalb sich die Anpflanzung von Maulbeerbäumen empfehle. Was aber die Ergiebigkeit und den Nutzen der Seidenraupenzucht anlange, so sei durch Beispiele nachgewiesen, daß Seidenraupenzüchter, welche die Zucht nur als Nebensache betrieben, zuweilen in einem Jahre, je nach Verhältniß der Ausdehnung, zwischen zwei- bis fünf- und sechshundert Thaler Ertrag erzielt haben. Hierauf kam man zu einer gegenseitigen Besprechung über die Anpflanzung der Bäume selbst. Der Maulbeerbaum nehme mit den schlechtesten Bodenverhältnissen fürlieb und gedeihe ganz vortrefflich, während er allerdings in gutem und reichem Boden großartige Erträge liefere, wie dies z. B. die Anpflanzungen an der Chaussee von Berlin nach Frankfurt a/D. bewiesen hätten. Der Baum werde zugleich für Generationen gepflanzt und ein sprechender Zeuge hierfür sei der 853 Jahre alte Veteran in einem Kloster der Rheinlande, von welchem seiner Zeit auch Sprößlinge hierher gekommen und kräftig gediehen waren. Herr Mönch empfahl den Maulbeerbaum namentlich auch zur Anpflanzung als Hecken und natürliche Gartenzäune, hinsichtlich deren er sich als ausgezeichnet bewährt habe. — Schließlich wurde noch auf die am nächsten Donnerstag in Dschatz beginnende General-Versammlung des Landes-Bienenzüchter-Vereins, für welche auch Fahrvergünstigungen gewährt worden, aufmerksam gemacht.

* Leipzig, 23. August. Nicht bloß das Aeußere des Augusteums, sondern auch das gesammte Innere desselben wird gegenwärtig einer gründlichen Renovation unterworfen und dabei zugleich die Gelegenheit benutzt, die Wasserleitung in diejenigen Piecen, die deren bedürftig, einzubringen, so wie auch die Bänke in den Hörsälen u. zu erneuern, überhaupt dem gesammten No- und Immo- mobiliar ein gefälliges Aussehen zu geben. Es ist deshalb jetzt eine ansehnliche Zahl Arbeiter und Handwerker im und am Augusteum so wie an der Paulinerkirche beschäftigt und wird das Aeußere dieser beiden Bauwerke einen silbergrauen Anstrich (ähnlich dem des Mauricianum) erhalten.

* Leipzig, 23. August. Trotz der Ungunst der Witterung fand dennoch am gestrigen Sonntage in den Localitäten der Eutritscher Oberschenke das Sommerfest des Norddeutschen Krieger-Vereins statt. Wie schon im vorigen Jahre so war auch heuer durch eine reiche Abwechslung unterhaltender Spiele u. für die Belustigung der zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste, sowohl für Erwachsene wie für die jüngere Generation, hinreichend Sorge getragen, vor Allem aber erregte eine von verschiedenen Mitgliedern in Scene gesetzte Polonaise durch die dabei zu Tage geförderten, an carnavalistische Umtriebe erinnernden Trachten beiderlei Geschlechts in hohem Grade das Interesse und den Beifall der Zuschauer, während wiederum die zwischen den Concertpausen vorgetragenen Gesangstücke des im Verein bestehenden Gesang-Vereins die verdiente Würdigung fanden. An das Concert und die Belustigungen schloß sich alsdann ein Ball, der die Anwesenden noch lange in der animirtesten Stimmung beisammenhielt.

Rech. Leipzig, 23. August. Unsere Michaelismesse wird diesmal gar manches Interessante von Sehenswürdigkeiten bieten, wenn wir nach den hier bereits geschenehen Anmeldungen gehen dürfen. So wird uns z. B. die Kunststreitgesellschaft des Herrn Lorenz Wulff besuchen, die sich hier immer eines großen Beifalls zu erfreuen hatte und jetzt durch so manches tüchtige neue Mitglied für uns einen neuen Reiz gewinnen wird. Auch Herr Agoston wird einmal wieder seinen Zaubersalon aufschlagen. Er hat in der Schweiz und Süddeutschland, wo er diesen Sommer verweilte, Furore gemacht und wird gewiß auch hier wieder sein Glück machen, da er zumal seine Geistererscheinungen durch so manches Neue und Staunenswerthe noch viel interessanter gemacht, er auch eine Wunderfontaine ganz neuer Art produciren wird und die eigentlichen Taschenspielerkünste dadurch an Reiz gewinnen werden, daß mit Agoston abwechselnd seine Gattin dieselben pro-